

Wackler*Report*

Magazin für Kunden und Partner
Ausgabe 1/2013

WACKLER
Spedition & Logistik

Wackler gibt Gummi

Rundum-Service für internationalen Reifenhersteller





Liebe Leserinnen, liebe Leser,

heute schon gegoogelt? Bestimmt haben Sie in den vergangenen 24 Stunden die populäre Suchmaschine dazu genutzt, um etwas über einen Dienstleister zu erfahren oder die Erklärung für einen Fachbegriff zu finden.

Die Online-Suchmaschine lässt sich aber auch anders nutzen: als Trendbarometer. Worüber gesprochen wird, darüber wird auch im Netz berichtet – und die Anzahl an Suchergebnissen gibt Hinweise darauf, was die Menschen bewegt.

Die Suche nach „Zypernkrise“ bringt knapp eine Million Ergebnisse. Unter „Dschungelcamp“ findet Google vier Millionen Resultate. Nun eignet sich vor allem das zweite Thema nur bedingt für den Wackler-Report.

Da gibt das Trendthema „Nachhaltigkeit“ wesentlich mehr her: fast 16 Millionen Treffer. Die Suche nach dem englischen Pendant „Sustainability“ zeigt, woher der Wind weht, denn hier wird die Suchmaschine 116 Millionen mal fündig.

Nachhaltigkeit als Megatrend in Gesellschaft, Wirtschaft und Politik entspringt wie so viele Trends der angelsächsischen Region. Das Schlagwort wird in den kommenden Jahren auch in Deutschland mehr und mehr die öffentliche Debatte bestimmen.

Was bedeutet dies für ein Unternehmen wie Wackler, und was bedeutet Nachhaltigkeit überhaupt? Manövrieren wir uns nun komplett in die Öko-Nische, rüsten alle LKW auf Elektroantrieb um und streichen die Wechselbrücken grün an? Eher nicht.

Nachhaltigkeit ist für uns kein Trend. Nachhaltigkeit ist für Wackler seit Generationen ein wichtiger und unverrückbarer Bestandteil unseres unternehmerischen Selbstverständnisses. Nachhaltigkeit, das bedeutet für uns, dass wir alle unsere Entscheidungen darauf überprüfen, wie sie sich langfristig auf unsere Mitarbeiter, unsere Organisation, unser Umfeld und auf unsere Partner und Kunden auswirken. Dies gilt sowohl in wirtschaftlicher als auch in sozialer und ökologischer Sicht.

Gerade weil wir Nachhaltigkeit in unserer über 100-jährigen Geschichte verinnerlicht haben und täglich umsetzen, ist es uns als erstem CargoLine-Unternehmen gelungen, den Titel „Partner der Jahres“ erfolgreich zu verteidigen.

Wie wir diese nachhaltige Erfolgsgeschichte nun weiterschreiben, das erfahren Sie im aktuellen Wackler-Report. Einmal mehr berichten wir über interessante Kundenprojekte sowie über unsere Partner und das, was unser Unternehmen ausmacht: die Vielfalt unserer Mitarbeiter.

Dabei wünsche ich Ihnen viel Spaß und einen schönen Sommer. 

Ihr

A handwritten signature in blue ink that reads "O. Schwarz". The signature is fluid and stylized, with a long horizontal stroke at the end.

Oliver Schwarz



Direkte Verbindung in Europas Boomregion Nr. 1

Von der Fils an den Bosphorus

Ekol Logistics liefert für Wackler täglich in die Türkei

Die Fakten sprechen für sich: Während Experten von 2012 bis 2017 ein durchschnittliches Wirtschaftswachstum von 2,4 Prozent in den OECD-Ländern erwarten, kommt die Türkei auf 5,2 Prozent. Im Jahr 2010 hat die Türkei mit 8,9 Prozent das größte Wirtschaftswachstum nach China hingelegt und im Folgejahr hatte das Land mit 9,6 Prozent sogar das Reich der Mitte abgehängt. Fachleute gehen davon aus, dass das Land im Jahr 2050 zu den Top 10 der wichtigsten Volkswirtschaften weltweit gehören wird. Ein Grund dafür ist auch die Bevölkerungsstruktur des Landes: Das Durchschnittsalter der fast 80 Millionen Einwohner liegt noch bei unter 30 Jahren – in Deutschland bei knapp 45 Jahren.

Es gibt also viele gute Gründe, um eine langfristige und stabile Verbindung mit dem Land zu etablieren, das mit einer Fläche von über 810.000 km² mehr als doppelt so groß ist wie die Bundesrepublik. Diese Verbindung in Europas Boomregion Nummer eins ist für Wackler die Ekol GmbH. Seit November 2012 arbeiten die beiden Unternehmen zusammen.

Die Ekol-Gruppe hat ihre erste Auslandsniederlassung 1996 in Heppenheim gegründet. Da Deutschland die treibende Kraft des europäischen Marktes ist und eine starke Wirtschaft besitzt, kam 2012 das zweite Konsolidierungszentrum in Köln hinzu. Um dem Green-Logistics-Gedanken Rechnung zu tragen, wurden auch intermodale Dienste, bei denen Trailer mit der Bahn transportiert werden, im Türkei-Verkehr begonnen. Die Ekol GmbH besitzt zusätzlich zu den Niederlassungen eine Lagerkapazität von insgesamt

13.700 m², von denen 8.700 m² auf den Standort Mannheim und 5.000 m² auf den Standort Köln entfallen.

„Ekol ist unser exklusiver Partner für die Türkei und ist außerdem über einen Rahmenvertrag mit der CargoLine verbunden“, erklärt Jochen Gonser, Vertriebsleiter bei Wackler. „Binnen kurzer Zeit hat sich das Unternehmen zu unserem stärksten Export-Partner entwickelt. Täglich fährt Ekol unseren Standort in Göppingen an, der dem Unternehmen sozusagen als Gate dient. So transportieren wir unter anderem Güter von Ekol-Kunden zu unserem Lager, wo sie von Ekol abgeholt und in die Türkei geliefert werden.“

Durch die hohe Frequenz und die positive Wirtschaftsentwicklung in der Türkei wurden im Januar und Februar 2013 jeweils 35 Sendungen pro Tag – in Summe rund 160.000 kg – von Ekol für Wackler transportiert. „Die Zusammenarbeit mit Ekol hat vom ersten Tag an reibungslos funktioniert“, freut sich die Türkei-Disponentin Sandra Felder. „Beide Partner profitieren jeweils von der Stärke des anderen.“

In dem Flächenland Türkei zeichnet Ekol vor allem sein dichtes Netz an Niederlassungen aus, dank denen das Unternehmen nach der Import-Verzollung bspw. in Istanbul auch entlegene Regionen ideal anbinden und beliefern kann. Die für die Türkei einmalige Infrastruktur wird zudem durch eigene, hoch leistungsfähige IT-Systeme aufgewertet, die den hohen zentraleuropäischen Ansprüchen entsprechen.

Für die Zukunft sehen beide Partner große Potentiale in der Zusammenarbeit. Aktuell werden noch überwiegend Waren von Deutschland in die Türkei exportiert, aber mittelfristig ist auch eine stärkere Import-Quote vorstellbar. „Vor allem durch Veredelungsgeschäfte, bei denen deutsche Vorprodukte in der Türkei weiterverarbeitet und dann zurück nach Deutschland geliefert werden, kann das Volumen gesteigert werden“, erklärt Jochen Gonser. „Außerdem sind wir guter Dinge, dass auch unsere mittelständischen Kunden zunehmend türkische Unternehmen als Geschäftspartner gewinnen werden. Ekol und wir stehen dann in beiden Richtungen als Logistikdienstleister bereit.“



Wackler bietet Ihnen:

- Beschleunigter grenzüberschreitender Transport
- Verkürzte Wege zu den Zolllagern
- Permanentes Track- & Trace-System
- Mehrere direkte Zielstationen in der Türkei
- Zwei Abfahrten pro Woche ab Göppingen
- Luftfrachtersatz: Türkei – Deutschland in 36 Stunden
- Green Logistics durch multimodale Verkehre unter Einbindung von Schiene und Überseefähre



Setzen auf gute Zusammenarbeit:
v.l.n.r. Andy Heiß (Logistikberater, Wackler),
Nurhan Türüdü (Manager OE Logistics, Yokohama),
Van Long Lai (Lager-Fachkraft, Wackler)

Rundum-Service für internationalen Reifenhersteller

Wackler gibt Gummi

YOKOHAMA nutzt Knowhow und Infrastruktur von Wackler in Holzheim und Wilsdruff

Egal ob Samurai, zierliche Geisha oder schwergewichtiger Sumo – Japan ist für seine Traditionen weltweit bekannt. Dazu zählen auch die global aktiven Traditionsunternehmen aus dem Land der aufgehenden Sonne. Eines von ihnen ist die YOKOHAMA Rubber Company Ltd., der siebtgrößte Reifenhersteller der Welt. Seit fast 100 Jahren entwickelt und produziert das Unternehmen mit Sitz in Tokio Reifen. Mit Wackler hat sich YOKOHAMA vor vier Jahren für ein ebenso traditionsreiches Unternehmen als Partner für Logistikdienstleistungen entschieden.

Im Jahr 1917 bereits wurde YOKOHAMA als Hersteller von Produkten für den Hoch- und Tiefbau, Luftfahrt, Sport und Freizeit sowie das Marinewesen gegründet. Bekannt ist die Marke in Europa jedoch vor allem für ihre Reifen. Dabei vergessen viele Leute, dass YOKOHAMA nicht nur in Motorsportserien wie der Tourenwagenweltmeisterschaft (WTCC) und der ADAC GT Masters aktiv ist, sondern neben Rennreifen auch Reifen für fast alle Fahrzeugsparten von PKW über LKW und Bus bis im Gelände eingesetzte Maschinen liefert.

In den japanischen Labors entwickelt YOKOHAMA mit modernsten Technologien hochwertige Reifen, die auf Rennstrecken, unter anderem auf dem berühmt-berüchtigten Nürburgring, und in vielen Testverfahren auf ihre Qualität hin geprüft werden. Im vergangenen Jahr erwirtschaftete das Unternehmen, das mit seinen 20.000 Mitarbeitern in Zukunft auf ein hohes Wachstum setzt,

einen Umsatz von rund 5 Milliarden Euro. Dazu sollen unter anderem die aktuell neun Produktionsstätten in Japan noch besser ausgelastet werden, um in wenigen Jahren einen Umsatz von über acht Milliarden Euro zu erzielen.

Nach einer Seereise von rund 15.000 km kommen die Reifen aus Japan in Deutschland an. Ab diesem Moment setzt YOKOHAMA auf die Experten von Wackler. Die Logistikprofis kümmern sich zunächst um die Verzollung der Importcontainer aus Fernost. Dann folgt der nächste Schritt: die Entladung der Container, in denen die Reifen lose übereinander gestapelt transportiert wurden. Die Container werden zu den Wackler-Logistikzentren im schwäbischen Göppingen und nach Sachsen zum Standort Wilsdruff transportiert. Dort steht dann die Wareneingangsprüfung an.

„Zwischen dem Einlagern und dem Ausliefern der Reifen an die Montagezentren der Automobilindustrie unterstützen wir YOKOHAMA mit weiteren Services. So erfolgen bei uns weitere spezielle Dienstleistungen am Reifen. Dazu gehört auch unter anderem deren Reinigung“, berichtet Volker Brucker, Bereichsleiter Logistik bei Wackler. „Außerdem nutzt YOKOHAMA unsere Experten für die Bearbeitung von Retouren. Damit der Datenaustausch reibungslos funktioniert, sind wir über eine IT-Schnittstelle direkt an das SAP-System von YOKOHAMA angeschlossen.“

Wenn mit der Lieferung alles in Ordnung ist, dann werden die Reifen von Wackler in speziellen Reifenlagern gelagert.

So wird das Material geschont und die Lagerhaltung ist wesentlich übersichtlicher und platzsparend. Dabei müssen die Logistikdienstleister von Wackler einige Ansprüche von YOKOHAMA und seinen Kunden hinsichtlich der Reifenlagerung einhalten, zum Beispiel dürfen die Reifen keiner direkten Sonneneinstrahlung ausgesetzt sein. Auch bei der Auslagerung der Reifen geht die Arbeit so wesentlich schneller von der Hand. Viele Automobilhersteller bestehen sogar auf den Transport in speziellen Reifengestellen. Über Kreuz ineinander geladen werden die Reifen dann, wenn sie lose in einem LKW transportiert werden. Hier sprechen die Profis dann von Brezelung.

„Als Logistikexperten können wir YOKOHAMA eine Vielzahl an Vorteilen bieten. Für die Bearbeitung der Verzollung arbeiten wir direkt im Zollsysteem ATLAS, für das unsere Mitarbeiter speziell geschult sind. Außerdem profitiert YOKOHAMA von unseren schnellen Transporten und den kurzen Auftragsdurchlaufzeiten“, erklärt Brucker. „Auch die Sonderleistungen, die wir rund um das Handling der Reifen bieten, sowie die Flexibilität in Bezug auf das Lagervolumen, sind für YOKOHAMA von großem Nutzen. Der Reifenhersteller kann so schnell auf schwankende Nachfrage reagieren.“

Für die Zukunft ist Volker Brucker zuversichtlich. „Es sind noch ausreichend Kapazitäten zur Entwicklung des Kunden vorhanden. Da YOKOHAMA klar auf Wachstum setzt, sind wir guter Dinge, zu diesem Wachstum ein gutes Stück beitragen zu können.“

Mehr Sicherheit, mehr Fairness, mehr Effizienz

Pi mal Daumen war gestern

Die CargoLine setzt in Zukunft auf präzises Wiegen und Messen aller Stückgutsendungen

Vertriebsleiter Jochen Gonser erklärt, wie das Unternehmen in Zukunft für ein Plus an Sicherheit, eine bessere Auslastung der Ressourcen sowie mehr Transparenz für seine Partner sorgen möchte. Dazu sind neben neuen Prozessen auch wichtige Investitionen vorgesehen.

Was lieferte den Impuls für dieses netzwerkweite Projekt, Herr Gonser?

Ein Punkt, der gar nicht hoch genug bewertet werden kann, ist das Thema Verkehrssicherheit. Die LKW-Kontrollen nehmen Jahr für Jahr zu. Hintergrund: Laut dem Statistischen Bundesamt verunglücken jährlich mehr als 10.000 LKW-Insassen auf deutschen Straßen. Nicht selten sind falsch geladene oder gar überladene Fahrzeuge der Grund für Unfälle, bei denen die Fahrer und andere Verkehrsteilnehmer verletzt werden. Auch die entstehenden Sachschäden und die Bußgelder, die bei überladenen Lieferfahrzeugen anfallen, sind nicht zu verachten. Alldem können wir so in Zukunft einen Riegel vorschieben.

Welche Nebeneffekte erwarten Sie durch das durchgängige Wiegen und Messen von Sendungen?

Korrekte Informationen über die Maße und das Gewicht einer Sendung sind bares Geld wert. Wir können so unsere Kapazitäten effizienter nutzen, wenn wir exakt wissen, wie groß und schwer ein Transportgut ist. Insbesondere im Bereich der Abhol- und Zustelleistungen mit kleineren und mittleren Transportern kommt es häufiger zu Problemen, weil das zulässige Gewichtslimit bei einem Lieferwagen schneller erreicht ist als bei einem 40-Tonner. Alle am Transport Beteiligten – auch die Verloader – können entspannter unterwegs sein, wenn sie sicher sind, dass die 3 %-Toleranzgrenze, die die Polizei einräumt, auf keinen Fall überschritten wird.

Welchen Vorteil haben die Kunden von Wackler durch diese Maßnahmen sonst noch?

Voraussichtlich ab Juli können wir ihnen unsere Messergebnisse zur Verfügung stellen, mit denen sie dann ihren – häufig nicht aktuellen – Datenbestand abgleichen können. Davon profitiert die Qualität der Stammdaten. Die Unternehmen können so besser planen, kalkulieren und die eigenen Ressourcen effizienter nutzen. Sind die Daten einmal aktualisiert und korrigiert, sind Folgeaufträge wesentlich einfacher und zuverlässiger zu planen und zu kalkulieren.

Wie möchten Sie diese Ziele konkret erreichen?

Wir setzen auf automatisierte Messtechnik neuester Bauart. Zu einem späteren Zeitpunkt wird auch noch ein scanner-gestütztes Messsystem für die Colli-Maße installiert, was vor allem die beim Export wichtigen Angaben über das Volumen einer Sendung liefert.

Wie ist der Stand heute bei Wackler?

Wir erfassen aktuell schon sämtliche eingehenden Lieferungen von CargoLine-Partnern, indem wir sie vermessen und wiegen. Bei ausgehenden Sendungen führen wir gegenwärtig lediglich Stichproben durch. Da diese jedoch regelmäßig nennenswerte Abweichungen von den uns übermittelten Sendungsangaben zu Tage fördern, sind wir davon überzeugt, dass hier wirklich Handlungsbedarf besteht.

Welche Voraussetzungen müssen noch geschaffen werden?

Ein durchgängiges und zuverlässiges System setzt eine moderne und vernetzte Infrastruktur voraus. Wir werden entsprechend in Waagen investieren sowie Lasertechnik zum Vermessen der Sendungen anschaffen. Darüber hinaus werden wir unsere IT aufrüsten, denn die größte Herausforderung liegt darin, die erhobenen Daten mit dem entsprechenden Datensatz der Sendung zu verknüpfen.



Vertriebsleiter Jochen Gonser beim symbolischen Vermessen der Ware.

Ein Team für alle Fälle

Zu Land, zu Wasser und in der Luft

Die Abteilung für Zoll und interkontinentale Verkehre muss verschärfte Sicherheitsauflagen beachten

Wenn in China ein Sack Reis umfällt, dann lässt das Udo-Ruben Kälberer kalt. Hebt aber ein Flugzeug aus Fernost verspätet ab, dann sind vom Abteilungsleiter „Zoll und interkontinentale Verkehre“ sowie dessen Team Flexibilität und Organisationsgeschick gefragt. Zusammen mit sieben Mitarbeitern kümmert sich der Verkehrsfachwirt (VDA) um die Organisation von Ex- und Importen aus und nach Übersee.

„Zu unseren wichtigsten Aufgaben gehören komplexe Aus- und Eingangszollabfertigungen sowie das Erstellen der elektronischen Ausfuhranmeldung und der Präferenzpapiere. Dabei müssen die Dokumente stets so erstellt werden, dass der Sendungsablauf nicht verzögert wird“, erklärt Udo-Ruben Kälberer. „Eine besondere Herausforderung sind dabei oft die vom Zoll vorgegebenen Bearbeitungszeitschranken und die nie komplett kalkulierbaren Verzollungsvorgänge, die häufig mit Überraschungen aufwarten.“

Ebenfalls hoch sind die Anforderungen an das Zeitmanagement, denn eine pünktliche Anlieferung an Häfen und Flughäfen ist die Voraussetzung für eine termingerechte Verladung auf ein Schiff oder Flugzeug. „Für uns gilt es sicher-

zustellen, dass die Sendungen pünktlich am Empfangsort eintreffen, auch wenn dieser 20.000 Kilometer entfernt liegt.“

Um die Kunden ideal zu unterstützen arbeitet das Team häufig eng mit anderen Abteilungen bei Wackler zusammen. Zum Beispiel organisieren die Profis für Zoll und interkontinentale Verkehre den Überseetransport aus Fernost für einen Kunden bis hin zum Wackler-Logistikzentrum in Göppingen, wo die Ware eingelagert wird. Zum Teil übernimmt hier die „Landfracht-Sparte“ von Wackler die Transporte in Deutschland und Europa.

Besonders spannend werden die Aufgaben, wenn die Kunden mit ausgefallenen Sendungen aufwarten. So organisierte Wackler zu Halloween den Transport riesiger Kürbisse nach Singapur, mit denen eine Restaurantkette ihre Niederlassungen dekorierte. An eine weitere Herausforderung erinnert sich der Abteilungsleiter noch heute: „Ein leidenschaftlicher Autoliebhaber hatte in den USA seltene PKW erstanden. Wir haben die Fahrzeuge in einem Import-Container vom Hafen aus dann per Zug zu uns ans Lager kommen lassen, und die Lieferung dann dort verzollt. Um die Fahrzeuge unbeschädigt aus dem

Container zu entladen haben wir eine Schrägrampe eingesetzt, mit der wir die Fahrzeuge auf Straßenniveau gebracht haben.“

Um die vielseitigen und anspruchsvollen Aufgaben zu erfüllen, muss das Fachwissen der Mitarbeiter vor allem im komplexen Zoll- und Außenhandelsrecht immer wieder auf den aktuellsten Stand gebracht werden. Dies erfordert Schulungen und Seminare, die das Team regelmäßig besucht. Außerdem verlangt der internationale Güterverkehr spezielle Software mit entsprechenden Wartungsverträgen und Archivierungssystemen, denn alle Daten müssen zehn Jahre lang abrufbar sein. Hier bietet Wackler seinen Kunden eine Infrastruktur und Knowhow, über das die Firmen selbst nicht verfügen.

„Daneben höre ich immer wieder von unseren Kunden, dass diese die Kontinuität bei den Ansprechpartnern sehr schätzen. Dadurch entstehen Vertrauen und kundenspezifisches Langzeitwissen“, erklärt Udo-Ruben Kälberer. „Wer mit uns einen intensiven und offenen Dialog führt, der erhält ein marktgerechtes See- oder Luftfrachtangebot mitsamt einer professionellen Zolldienstleistung. Natürlich aber können Leistungen auch selektiv beauftragt werden.“

Zunehmend große Bedeutung hat die Sicherheit in den vergangenen Jahren gewonnen. Die Verschärfung zahlreicher Auflagen durch den Zoll sowie das Luftfahrtbundesamt haben das Team regelmäßig auf Trab gehalten. Dienstleister wie Wackler müssen in jüngster Vergangenheit verstärkt darauf achten, dass Sendungen in einer sicheren Transportkette vom Absender zum Empfänger gelangen. „Die strengen Auflagen werden auch vermehrt kontrolliert, wodurch die gesamte Abwicklung für uns aufwändiger wird“, fasst der Abteilungsleiter zusammen. „Wir werden deshalb auch in Zukunft in Mitarbeiter, Knowhow und Technologie investieren, um unseren Kunden die Erfüllung aller Auflagen sowie ein Höchstmaß an Sicherheit zu gewährleisten.“



Ein ungewöhnlicher Transport: riesige Kürbisse wurden für die Dekoration der Niederlassungen einer Restaurantkette nach Singapur geliefert.



Für einen leidenschaftlichen Autoliebhaber organisierte Udo-Ruben Kälberer den Import dieser Rarität aus Amerika.



Andreas Härle (Wackler) und Herbert Hattler (DesignPlus)

Flexibilität bei Abholung und Auslieferung

Europaweite Logistik für Designplus

Etablierte Kreativagentur beliefert mit Wackler internationale Top-Marken

„Wir messen Größe an Möglichkeiten. Möglichkeiten geben uns Kunden, die unserem Können vertrauen. Für diese realisieren wir Projekte aller Größenordnungen. National. Europaweit. Weltgewandt.“ So beschreibt sich die Designplus GmbH. Kein Wunder also, dass die Zusammenarbeit zwischen Wackler und der Stuttgarter Kreativagentur so reibungslos funktioniert, denn auch für Wackler bieten ambitionierte Unternehmen große Entwicklungsmöglichkeiten.

Mit der Designplus GmbH haben die Geschäftsführer Gaby Krauss und Peter Gross in kurzer Zeit eines der innovativsten Unternehmen der Kreativwirtschaft im Großraum Stuttgart geschaffen. Zu dem umfangreichen Portfolio der Schwaben gehören die vielseitige Gestaltung von Schaufenstern, die Planung von Showrooms und Messeständen sowie die Entwicklung durchgängiger Kommunikationsdesigns. Vor allem internationale Lifestyle-Marken wie S. Oliver, Hugo Boss, Bogner und Lacoste vertrauen auf den Einfallsreichtum und das Knowhow der Stuttgarter.

Mit 25 festen Mitarbeitern und über 30 Produktionspartnern leistet die Agentur einen umfassenden Service: von der Recherche und Konzeption über das Engineering und die Produktion bis hin zur Installation. „Neben der fachlichen Kompetenz und der Kreativität unserer Mitarbeiter gibt es in unserem Business drei wesentliche Erfolgsfaktoren. Dazu gehören Flexibilität, Erfahrung und Geschwindigkeit“, erklärt Ralph Andrasch, Director of Human Resources & Controlling bei

Designplus. „Genau diese Eigenschaften erwarten wir auch von unserem Logistikdienstleister. Wackler gelingt es, diese Erwartungen zu erfüllen.“

Vor allem in Sachen Flexibilität stellt Wackler seit Mai 2012 für Designplus sein Können unter Beweis. Da das Unternehmen häufig selbst unter großem Zeitdruck arbeitet und bei seinen Projekten oft auf viele Zulieferer angewiesen ist, muss auch der Logistikdienstleister schnell reagieren, um die Empfänger der Sendungen pünktlich zu beliefern.

„Täglich gehen wir an vielen aufwändig dekorierten Schaufenstern vorbei. Dabei ist den wenigsten Passanten bewusst, welche Arbeit hinter einem professionell und kreativ gestalteten Schaufenster steckt“, berichtet Andreas Härle, verantwortlicher Außendienstmitarbeiter bei Wackler. „Unzählige kleine Rädchen müssen perfekt ineinander greifen, damit beispielsweise pünktlich zum Weihnachtsgeschäft die Produkte attraktiv in den Geschäften präsentiert werden. Eines dieser Rädchen sind auch wir.“

Als Projektkunde beauftragt Designplus das Team von Wackler immer dann, wenn ein neuer Auftrag kurz vor dem Abschluss steht. Bis zu diesem Zeitpunkt entwickelt die Agentur beispielsweise ein Schaufensterkonzept für einen Modehersteller. Um das Konzept zum Leben zu erwecken, bezieht Designplus Schaufensterpuppen, Displays und Deko-Elemente von externen Anbietern, die dann entsprechend zusammengestellt werden. Für jeden Händler, der

das Schaufensterkonzept bestellt hat, bestücken die Stuttgarter beispielsweise eine Palette.

„Wenn absehbar ist, dass die konfektionierten Paletten abholbereit sind, dann muss es schnell gehen. Aber nicht nur das, denn oft ist auch von unserer Seite aus dann Einfallsreichtum gefragt. So kreativ die Ideen von Designplus sind, so ungewöhnlich sind gelegentlich die Anforderungen an den Transport“, beschreibt Härle. „Nicht immer handelt es sich lediglich um Euro-Paletten in Standard-Größen. Über- und Sondergrößen kommen sehr häufig vor. Das bisherige Highlight war der Transport frischer Christbäume, die wir den Händlern zusammen mit der Schaufenster-Deko geliefert haben.“

Die Wackler-LKW transportieren die Sendungen von Stuttgart nach Göppingen, von wo aus dann Wackler und seine CargoLine-Partner die Sendungen europaweit ausliefern. Dabei erweisen sich vor allem Geschäfte in engen Fußgängerzonen und großen Einkaufszentren als besonders tückisch. Auch bei Neueröffnungen müssen die Fahrer immer wieder Einfallsreichtum und Flexibilität beweisen, um die Ware pünktlich zu liefern.

„Es sind Unternehmen wie Designplus, die unseren Job immer wieder spannend machen. Innerhalb kurzer Zeit müssen Lösungen gefunden werden, bei denen jeder an einem Strang zieht“, so Härle. „Wir sind gespannt, welche Aufgaben in Zukunft noch auf uns warten.“



Impressum

Herausgeber: Wackler Spedition & Logistik
Redaktion: Oliver Schwarz, Karin Bräuchle
Gestaltung: Stoeckle Werbeagentur, Weilheim an der Teck
Text: Philipp Haberland, SpartaPR
Druck: 1. Auflage der 1. Ausgabe 2013 / 1.600 Stück
Alle Rechte vorbehalten.
© L.Wackler Wwe.Nachf.GmbH



L.Wackler Wwe.Nachf.GmbH
Louis-Wackler-Straße 2
73037 Göppingen
Telefon 07161 806 0
Telefax 07161 806 314

L.Wackler Wwe.Nachf.GmbH
Hühndorfer Höhe 2
01723 Wilsdruff
Telefon 035204 285 0
Telefax 035204 285 150